

Tagung der AGSV Bayern bei der Audi AG in Ingolstadt (2006)



Am 26. April trafen sich die Mitglieder der AGSV Bayern zu einer Sitzung bei der Audi AG in Ingolstadt. Der Vorsitzende, Herr Kurzer, konnte von der Audi AG u. a. die Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen, Frau Prosch, den stellv. Produktionsleiter Herrn Schreiber und den Betriebsarzt Herrn Dr. Haller begrüßen.

Nach den satzungsmäßigen Regularien wählten die Mitglieder ein neues Vorstandsmitglied. Kollege Hans Hagen, der bisher dem Vorstand angehörte, legte sein Amt zum 25.04. nieder, weil er Ende August aus dem aktiven Dienst ausscheidet. Kurzer dankte dem Kollegen Hagen für sein Engagement im Vorstand der AGSV Bayern und überreichte ihm ein kleines Präsent. Neu in den Vorstand wurde Kollege Sigbert Mantel (Kultus) gewählt.

Großen Raum nahmen die Prävention und das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) gemäß § 84 SGB IX ein. Die Herren der Audi AG erläuterten ausführlich, die bei der Audi AG erfolgreich praktizierten Präventionsmaßnahmen für die Mitarbeiter in der Produktion und Verwaltung sowie das BEM.

In einer Betriebsvereinbarung sind die Voraussetzungen, die Beteiligten und der Ablauf von Integrationsmaßnahmen genau geregelt. So wurde, neben dem Integrationsteam, ein Beauftragter des Arbeitgebers für Integration benannt. Dieser arbeitet eng mit der Schwerbehindertenvertretung zusammen. Erfolgreiche Integrationsmaßnahmen können nur unter der Mitwirkung aller (Betroffener, Schwerbehindertenvertretung, Betriebsrat, Beauftragter des Arbeitgebers, Betriebsarzt, Sozialdienst und ggf. externe Fachberater) erreicht werden.

Durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Beteiligten sind äußerst positive Ergebnisse erzielt worden. So konnten z. B. die krankheitsbedingten Fehltage deutlich reduziert und die Arbeitsplätze gesichert werden. Durch Maßnahmen im Gesundheitsschutz ist es gelungen, die psychischen und physischen Belastungen für die Mitarbeiter zu reduzieren. Dieser Prozess wird kontinuierlich fortgesetzt.

Die gewonnenen Erfahrungen haben die Mitglieder der AGSV Bayern bestätigt, dass ähnliche Maßnahmen zur Prävention und für die Umsetzung des betrieblichen Eingliederungsmanagements für die Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes des Freistaates Bayern mehr als wünschenswert sind.